

Kurzbeschreibung des Projekts «Aktive Mobilität & Gesundheit»

Eine Kooperation von Gesundheitsförderung mit Raum- und Verkehrsplanung



Ausgangslage

Ein Drittel der Bevölkerung bewegt sich zu wenig und erfüllt die Bewegungsempfehlungen nicht, welche vom Bundesamt für Gesundheit BAG sowie von der Weltgesundheitsorganisation WHO erarbeitet wurden. Die (gebaute) Umwelt hat einen Einfluss auf unser Bewegungsverhalten. Mit entsprechender Raum- und Verkehrsplanung kann die Häufigkeit und Intensivität der aktiven Mobilität (Mobilität zu Fuss und mit dem Velo) in allen Altersgruppen beeinflusst werden. Die Förderung der Alltagsbewegung ist in Bezug auf den Erhalt und Ausbau der Gesundheit im Zeitalter der sitzenden Tätigkeiten und der massiven Zunahme von chronischen Krankheiten (Herz- Kreislauferkrankungen, rheumatische Erkrankungen, Krebs, chronische Atemweg-erkrankungen und Diabetes) von grosser Bedeutung. Öffentliche Räume sowie Angebote für die aktive Mobilität zu Fuss und mit dem Velo sollen so gestaltet werden, dass sie als Teil der Alltagsbewegung vermehrt genutzt werden. Bewegungsfördernde Strukturen sollen deshalb ihren festen Platz in der Planung erhalten.

Das Wissen über die Zusammenhänge zwischen gebauter Umwelt und Gesundheit ist noch wenig verbreitet. Entsprechend bleiben wichtige Potenziale ungenutzt. Mit dem vorliegenden Pilotprojekt sollen einerseits die Potenziale angegangen und andererseits die Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der Raum- und Verkehrsplanung und der Gesundheitsförderung gestärkt werden.

Ziele

Dieses Projekt will die Rahmenbedingungen für eine intersektorale Zusammenarbeit von Planung und Gesundheit verbessern und Synergien besser nutzen. Konkret verfolgt das Projekt folgende Ziele:

- Wissen in einem breiten Fachkreis vermitteln und verankern (z.B. in Hochschule, Verwaltung, Exekutive in den Gemeinden, private Planungsbüros, etc.).
- Fachpersonen befähigen, gesundheitsförderliche Aspekte bei planerischen und baulichen Vorhaben vermehrt zu berücksichtigen.
- Öffentliche Räume bewegungsfreundlicher gestalten (z.B. gute Infrastrukturen für Fuss- und Veloverkehr, attraktive Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsräume zur Verfügung stellen).

Geplante Massnahmen

1. Aufbau und Integration von Unterrichtseinheiten zu «gesundheitlichen Aspekten in der Raum- und Verkehrsplanung» und «planerischen Aspekten in der Gesundheitsförderung» in Studiengängen (Bsc, Msc, MAS, CAS) von PlanerInnen und Gesundheitsfachpersonen sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie:

- Aufbereitung von Lehrinhalten und pädagogischen Hilfsmitteln
- Gestaltung von Lernmodulen, Halten von Gastvorträgen und Durchführung von Exkursionen, angepasst an die jeweiligen Studiengänge
- Lancierung, Begleitung und Unterstützung von Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten, welche sich mit der Schnittstelle von Planung und Gesundheit befassen

2. Halbtägige Workshops für Fachpersonen der Raum- / Verkehrsplanung und der Gesundheitsförderung:

- Suche nach lokalen Partnern (kantonale und kommunale Stellen für Planung und Gesundheit, private Planungsbüros)
- Konzipierung, Organisation und Durchführung von **Workshops**, zugeschnitten auf die jeweilige Situation in den verschiedenen Sprachregionen bzw. den einzelnen Kantonen in Zusammenarbeit mit Gesundheits- und Planungs- bzw. Bauämtern
- Erstellung von Grundlagen (Infomaterial, Merkblätter, geeignete Vorgehensweisen, best practice-Beispiele)

3. Kommunikationsmassnahmen

- Aufbereitung und Bereitstellen von Grundlagen zum Thema
- Erarbeitung von Kommunikationsmaterial (z.B. Flyer, Argumentarium, Vorträge)
- Webseite in Deutsch und Französisch
- Publikation von Artikeln in Fachmedien
- Aufbau eines Netzwerkes von Planungs- und Gesundheitsfachpersonen

Trägerschaft und Finanzierung

Das Projekt dauert ca. 3 Jahre (September 2016 bis Dezember 2019) und wird von der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) des Bundes sowie von folgenden Organisationen mitgetragen und unterstützt: Schweizerische Herzstiftung, CardioVasc Suisse, Fussverkehr Schweiz, Rue de l'Avenir, Pro Velo Schweiz, Pro Juventute, Public Health Schweiz, idée sport, Swiss Cycling, Hochschule Luzern – Kompetenzzentrum Mobilität, Hochschule für Technik Rapperswil – Institut für Raumentwicklung, Fachhochschule Nordwestschweiz – Institut für Soziale Arbeit und Gesundheit, Université de Lausanne – Institut de géographie et durabilité, Kanton St.Gallen

Projektleitung, Kontakt

CardioVasc Suisse
c/o Public Health Services
Andy Biedermann
Sulgeneckstrasse 35, 3007 Bern
031 331 21 22

andreas.biedermann@mobilitaet-gesundheit.ch

Fussverkehr Schweiz
Thomas Schweizer
Klosbachstrasse 48
8032 Zürich
043 488 40 32

thomas.schweizer@mobilitaet-gesundheit.ch

www.mobilitaet-gesundheit.ch

Das Projekt wird vom Bundesamt für Gesundheit im Rahmen der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) unterstützt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG
Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO